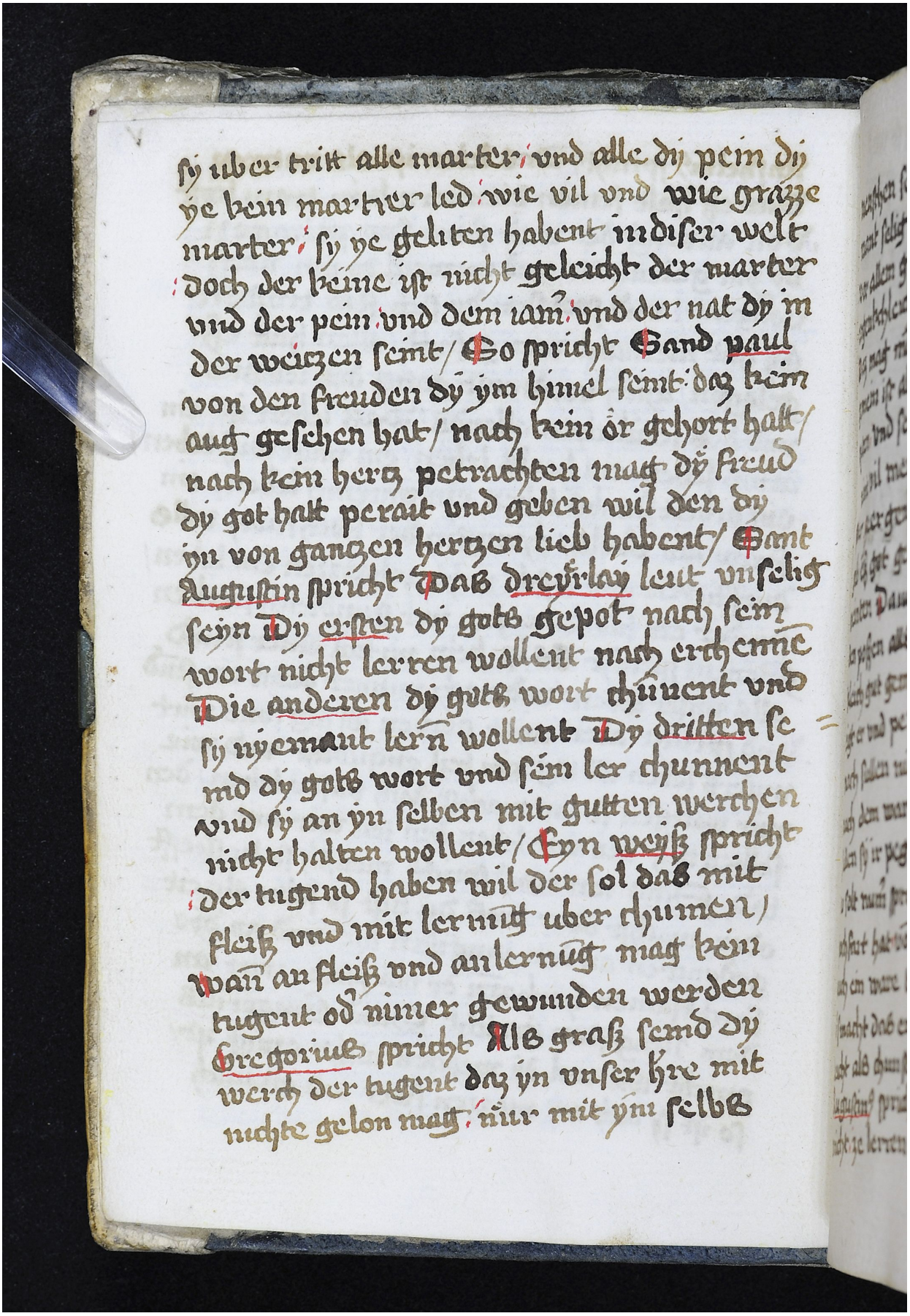
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=37886
Copyright: Melk, Benediktinerstift



sy uber trift alle marter/ vnd alle dy pein dy
ye kein marter led/ wie vil vnd wie grazze
marter/ sy ye geliten habent in diser welt
doch der keine ist nicht geleicht der marter
vnd der pein/ vnd dem iam/ vnd der nat dy in
der weitzen semt/ ¶ So spricht ¶ Sand paul
von den freuden dy ym himel semt/ daz kein
aug geschen hat/ nach kein ôr gehort hat/
nach kein herz petrachten mag dy freud
dy got hat perait vnd geben wil den dy
yn von gantzen hertzen lieb habent/ ¶ Sant
Augustin spricht ¶ Das dreyrlay leut vnselig
seyn ¶ Dy ersten dy gots gepot nach sein
wort nicht lernen wollent nach erkennne
¶ Die anderen dy gots wort chunent vnd
sy niemant lern wollent ¶ Dy dritten se
md dy gots wort vnd sein ler chunnent
vnd sy an yn selben mit gutten werchen
nicht halten wollent/ ¶ Syn weyss spricht
der tugend haben wil der sol das mit
fleiss vnd mit lernung uber chumen/
wan an fleiss vnd an lernung mag kein
tugent ôd nimer gewunden werden
¶ Gregorius spricht Als graß send dy
werch der tugent daz yn vnser hre mit
nichte gelon mag/ nur mit yn selbs